

Materialpaket 5

Sprachenlernen erfahren

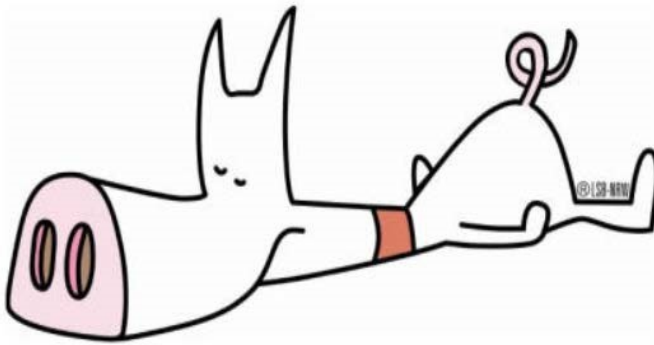


Abbildung 1

Zielgruppe:

Mittelschule, Oberschule

Dauer:

mind. 90 Minuten

Einführung:

Die Aktivitäten in diesem Themenbereich schaffen für SchülerInnen einen Rahmen, in dem sie ihre Mehrsprachigkeit kreativ visualisieren und reflektieren können. Anhand von individuell gezeichneten Sprachenporträts in Form von Sprachenzooos oder Sprachlandschaften sowie in gemeinsam gestalteten Sprachenbäumen für die ganze Klasse können sie die Bedeutungen ihrer Sprachenrepertoires darstellen und diskutieren. Darüber hinaus bietet sich die Auseinandersetzung mit Sprachenporträts mehrsprachiger Stars als ein Anknüpfungspunkt für das Verfassen eigener Sprachbiographien an.

Aktivitäten:

- Mein Sprachenbaum
- Wie lernt man 11 Sprachen?
- Ich würde ja gern eine neue Sprache lernen, aber...
- NNN: Neun neue Normen
- Mehrsprachig? Klar, aber wie?



Abbildung 2

Kompetenzen:¹

- Kompetenz zu Aufbau und Erweiterung eines mehrsprachigen und plurikulturellen
- Repertoires (K2).
- Kompetenz, im Kontext von Alterität systematische und kontrollierte Lernprozesse zu initiieren (K2.2).
- Kompetenz, die eigene kommunikative Situation oder eine Lernsituation und die damit zusammenhängenden Aktivitäten kritisch zu analysieren (K6).

Legende für Kopiervorlagen:



Arbeitsblatt: Aufgabe, die von den SchülerInnen bearbeitet werden soll



Lösung: für die Lehrperson



Material: für die SchülerInnen zur Vertiefung und weiteren Beschäftigung mit den Themen der einzelnen Workshops



PowerPoint Präsentation: auf Anfrage verfügbar

Tabelle 1

¹ Die Kompetenzentwicklung basiert auf: CARAP, *Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures*, Link verfügbar unter: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf>. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben "K", "A" und "S", s. S. 32-81.

Aktivität 1

Mein Sprachenbaum

Thema:

Sprachenlernen erfahren

Beschreibung:

Ziel dieser Aktivität ist es, den SchülerInnen die Möglichkeit zur Reflexion ihrer eigenen linguistischen Biographie zu eröffnen und diese visuell anschaulich darzustellen. Davon ausgehend können die linguistischen Wurzeln erörtert und die Wichtigkeit diskutiert werden, die diese Wurzeln für den Verständnisprozess neuer Idiome haben, mit denen wir in unserem Alltag in Kontakt kommen. Die SchülerInnen werden darum gebeten, „ihre Sprachen“ und all jene, mit denen sie – wenn auch nur kurz – in Kontakt gekommen sind, im Sprachenbaum darzustellen. Diese Aktivität wurde nicht zufällig als Einleitung für dieses Materialpaket gewählt, sondern ebnet den SchülerInnen den Weg für das Planen der eigenen Sprachkarriere.

Kompetenzen:¹

- Den Wert der eigenen Sprachkenntnisse/ des eigenen Spracherwerbs anerkennen unabhängig vom Kontext des Erwerbs (Schulkontext/ außerhalb der Schule) (A-17.2)
- Zwischen den Sprachen kommunizieren können (S 6.4).

Zeitraumen:

ca. 30 Minuten

Kopiervorlagen:

- ✍ Sprachenbaum (kann anstelle der weißen Blätter verwendet werden, wenn man Zeit sparen möchte)
- 📖 Sprachenbaum (Beispiel)

¹ Die Kompetenzentwicklung basiert auf: CARAP, *Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures*, Link verfügbar unter: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf>. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben „K“, „A“ und „S“, s. S. 32-81.

Material:

- ✦ PPT 1 „Sprachenlernen ohne Grenzen“ (Präsentation)
- Laptop
- weiße Blätter, Zeichenmaterial und Schreibutensilien, Kleberband (wahlweise)

Ablauf:

0. Vorbereitung: PowerPoint-Präsentation vorbereiten (Start: Folie Nr. 4).
1. Hinführung: Die SchülerInnen sollen nun die eigenen Sprachbiographien ersichtlich machen. Um dies zu erreichen, ist es sinnvoller, die SchülerInnen *vor* Einführung der Folie Nr. 5 die Übung beginnen zu lassen. Folie Nr. 4 führt ein slowakisches Sprichwort an (dt.: “Du hast so viele Leben, wie du Sprachen sprichst”), das sich als Einleitung für die Übung mit dem Sprachenbaum eignet. Die Lehrperson notiert die Antworten und Meinungen der SchülerInnen zu diesem Zitat (auf der Tafel oder Flipchart), um sie am Ende des gesamten Materialpaketes besprechen zu können. Dadurch kann gezeigt werden, ob die eigene Einstellung durch die gemeinsamen Übungen und vor allem durch die Reflexion verändert wurde oder nicht.
2. Erarbeitung: Die SchülerInnen erhalten ein leeres Blatt Papier, auf das ein Baum (bestehend aus einem Stamm und Ästen) gezeichnet werden soll. Dabei sollen sie folgende Anweisungen beachten (Folie Nr. 5):

der **Stamm** symbolisiert:

 - ➔ die Sprache/Sprachen, die in der Familie gesprochen wird/werden; die **Äste** symbolisieren
 - ➔ ... Sprachen, die du in deinem **Umfeld** gelernt hast
 - ➔ ... Sprachen, die du in den **Ferien** hörst und/oder brauchst
 - ➔ ... Sprachen, die du in der **Schule** lernst
 - ➔ ... Sprachen, denen du **begegnet** bist
 - ➔ ... Sprachen, die du gerne **lernen** möchtest

***Wichtig:** Diese Einteilung sollte von den SchülerInnen klar befolgt werden, wenn sie die Sprachen in den Baum schreiben. Diese Übung dauert etwa 10 Minuten.*
3. Vertiefung: Sobald die Übung beendet ist, werden die Sprachenbäume der SchülerInnen, ähnlich wie in einer Kunstgalerie, in der Klasse verteilt aufgehängt. Die SchülerInnen machen einen etwa 2minütigen Museumsrundgang. Durch ein Signal der Lehrperson bleiben die Kinder vor jener Sprachbiographie stehen, die ihnen am aussagekräftigsten oder interessantesten erscheint. Sie

werden nun gebeten, kurz vorzustellen, warum sie sich für den jeweiligen Sprachenbaum entschieden haben und was sie an ihm toll finden.

4. Abschluss: Nun wird noch kurz über die in der Klasse vorhandenen Sprachen diskutiert.

Hinweise:

In der 3. Phase ist es nicht notwendig, dass *alle* SchülerInnen den Sprachenbaum vorstellen. Um Zeit zu sparen, kann die Lehrperson also fragen, wer freiwillig seinen Sprachenbaum präsentieren möchte oder sie wählt selbst nach Zufallsprinzip einige SchülerInnen aus.



Abbildung 3

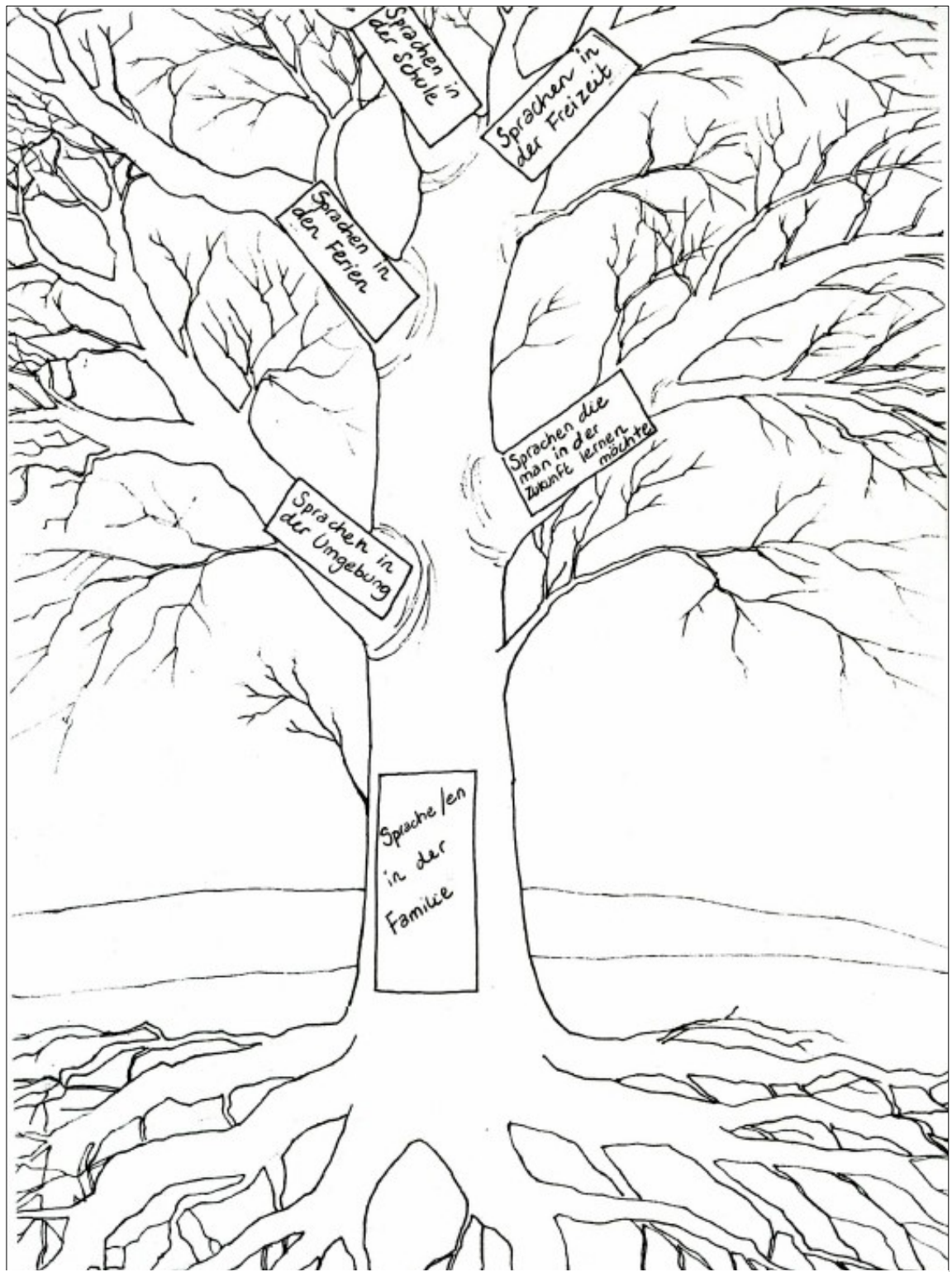


Abbildung 4

Aktivität 2

Wie lernt man 11 Sprachen?

Thema:

Sprachenlernen erfahren

Beschreibung:

Alex Rawlings ist ein Sprachlehrer. Im Jahr 2012, als er 21 Jahre alt war, wurde er zu „Britain’s most multilingual student“ („Großbritanniens mehrsprachigstem Studenten“) ernannt. Damals konnte er 11 Sprachen sprechen. Geboren und aufgewachsen ist Rawlings, der griechische Wurzeln hat, in London. Er lernte Französisch, Spanisch und Deutsch noch bevor er mit dem eigenständigen Erlernen weiterer Sprachen begann.¹ Die vorliegende Aktivität fokussiert einerseits die Person Alex Rawlings und andererseits seine Erfahrungen im Spracherwerb. In einer Diskussion sollen nun die Erfahrungen der einzelnen SchülerInnen im Spracherwerb angesprochen werden.

Kompetenzen:²

- Den Wert der eigenen Sprachkenntnisse/ des eigenen Spracherwerbs anerkennen unabhängig vom Kontext des Erwerbs (Schulkontext/ außerhalb der Schule) (A-17.2).
- Motivation zum Sprachenlernen (Schulsprache/ Fremdsprachen/ Regionalsprachen usw.) (A-18)
- Zwischen den Sprachen kommunizieren können (S-6.4).

Zeitraumen:

ca. 20 Minuten (Video 2:54 Min.)

Kopiervorlagen:

- ✂ Alex Rawlings “The most multilingual student in the UK”
- 🖨 Präsentation

Video nur mit
englischen Untertiteln
verfügbar



Abbildung 5

¹ <http://rawlings.com/>

² Die Kompetenzentwicklung basiert auf: CARAP, Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures, Link verfügbar unter: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf>. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben “K”, “A” und “S”, s. S. 32-81.

Material:

- ✦ PPT 1 „Sprachen lernen ohne Grenzen“ (Präsentation) (Folie Nr. 6 und 7)
- und/ oder Laptop (mit Internetzugang)
- Beamer, Lautsprecher
- Tafel oder Flipchart und Schreibutensilien
- Video “How do you become fluent in 11 languages” abrufbar unter folgendem Link:
<https://www.youtube.com/watch?v=ZTbRtpQY-xU> oder PPT Folie Nr. 7

Ablauf:

0. Vorbereitung: Kopiervorlage ausdrucken Video vorbereiten (Folie Nr. 7).
1. Hinführung: Lehrperson stellt kurz die Person Alex Rawlings vor und vermeidet dabei, den Inhalt des Videos vorwegzunehmen: Wie viele Sprachen spricht er? Warum hat er so viele Sprachen gelernt? Was hilft ihm beim Spracherwerb? usw. Dann werden die SchülerInnen in Gruppen eingeteilt.
2. Erarbeitung: Jede Gruppe erhält ein Arbeitsblatt und formuliert in einigen Minuten vier Fragen, die sie Alex Rawlings in Bezug auf seine Sprachkenntnisse und/ oder seine Methode des Sprachenlernens stellen möchte. Die Fragen werden in die dafür vorgesehenen Wolken auf dem Arbeitsblatt geschrieben. Anschließend werden sie in der Gruppe vorgelesen und alle an der Tafel festgehalten (*Tipp: Neben den Fragen noch genügend Platz für die jeweiligen Antworten lassen*). Sobald alle Fragen gesammelt wurden, wird das Video angesehen.

***Wichtig:** Während des Videos sollen die SchülerInnen versuchen, eigenständig die Antworten auf ihre Fragen (oder jene der MitschülerInnen) zu finden.*
3. Vertiefung: Nach dem Betrachten des Videos startet die Diskussion, bei der auf die gefundenen Antworten der SchülerInnen eingegangen wird und jene Fragen, die nicht beantwortet werden konnten, gemeinsam besprochen und gelöst werden. Idealerweise werden die Antworten neben die jeweiligen Fragen an die Tafel geschrieben.
4. Abschluss: Während der Fokus in dieser Phase auf Alex Rawlings lag, werden nun die individuellen Sprachbiographien der einzelnen SchülerInnen betrachtet. Das Video sollte diesbezüglich als Input dafür dienen, die Sprachkenntnisse der SchülerInnen aufzugreifen, ihre persönlichen Sprachlernstrategien, ihre Motivationen zum Sprachenlernen usw. zu thematisieren.

Hinweise:

Sollten durch das Video nicht alle Fragen beantwortet werden können, können die SchülerInnen als Hausaufgabe eine kurze Recherche zu Alex Rawlings durchführen.



Alex Rawlings

“The most multilingual student in the UK”

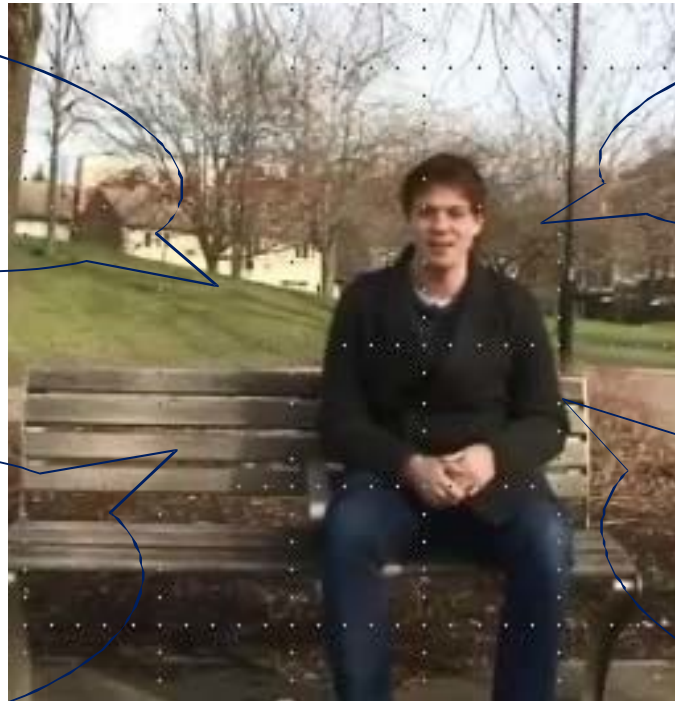


Abbildung3

Aktivität 3

Ich würde ja gern eine neue Sprache lernen, aber ...

Thema:

Sprachenlernen erfahren

Beschreibung:

Das Ziel dieser Aktivität ist es, den SchülerInnen die Hindernisse beim Erlernen einer oder mehrerer Sprachen vor Augen zu führen und diese dadurch zu bewältigen. Trotz häufiger Vorträge und Versicherungen über die Wichtigkeit des Sprachenlernens neigen viele Menschen immer noch häufig dazu, dieses Privileg bzw. diese Chance als lästige Pflicht wahrzunehmen. Sie sind folglich nicht motiviert, dies zu ändern. Dasselbe gilt für das Erlernen einer neuen Sprache: Vielleicht gibt es eine, die man gern erlernen würde, es sich aber auf Grund negativer Erfahrungen in der Vergangenheit nicht zutraut. Es gilt also wortwörtlich, den inneren Schweinehund zu überwinden! Durch diese Übung sollen sich die SchülerInnen über jene Ursachen, die den Spracherwerb verlangsamen oder gar behindern, bewusstwerden und folglich lernen, diesen inneren Schweinehund zu besiegen.

Kompetenzen:¹

- Motivation zum Sprachenlernen (Schulsprache/ Fremdsprachen/ Regionalsprachen usw.) (A-18)
- Wissen wie man eine Sprache erwirbt/ lernt (K-7.1).
- Wissen, dass die Vorstellung, die man von einer Sprache hat, Auswirkungen auf das Lernen dieser Sprache haben kann (K-7.4).
- Selbstvertrauen in Kommunikationssituationen im Bereich (des Ausdrucks/ der Sprachrezeption/ der Interaktion/ der Mediation) haben (A-14.2).
- Bewusste Bildung einer plurilingualen/ plurikulturellen Kompetenz/ freiwilliges Engagement bei der Entwicklung einer plurilingualen/ plurikulturellen Sozialisation (A-8.2).
- Motivation zum Lernen/ Vergleichen des Funktionierens verschiedener Sprachen (Strukturen, Vokabeln, Schreibsysteme ...)/ Kulturen (A-7.5).

¹ Die Kompetenzentwicklung basiert auf: CARAP, Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures, Link verfügbar unter: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf>. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben "K", "A" und "S", s. S. 32-81.

Zeitrahmen:

30 Minuten ca.

Kopiervorlagen

✍ “Es würde mir gefallen, aber...” (besser im DIN A3-Format)

Zusätzliches Material:

- 📌 PPT 1 „Sprachenlernen ohne Grenzen“ (Präsentation) (Folie Nr. 8)
- Schreibutensilien, Tafel/ Flipchart, evtl. Lautsprecher

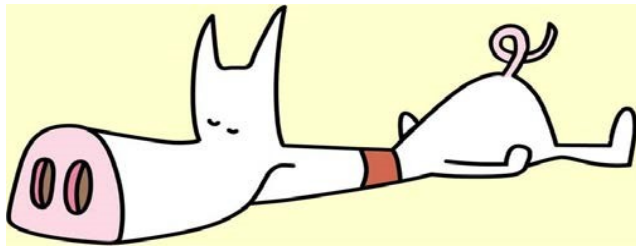
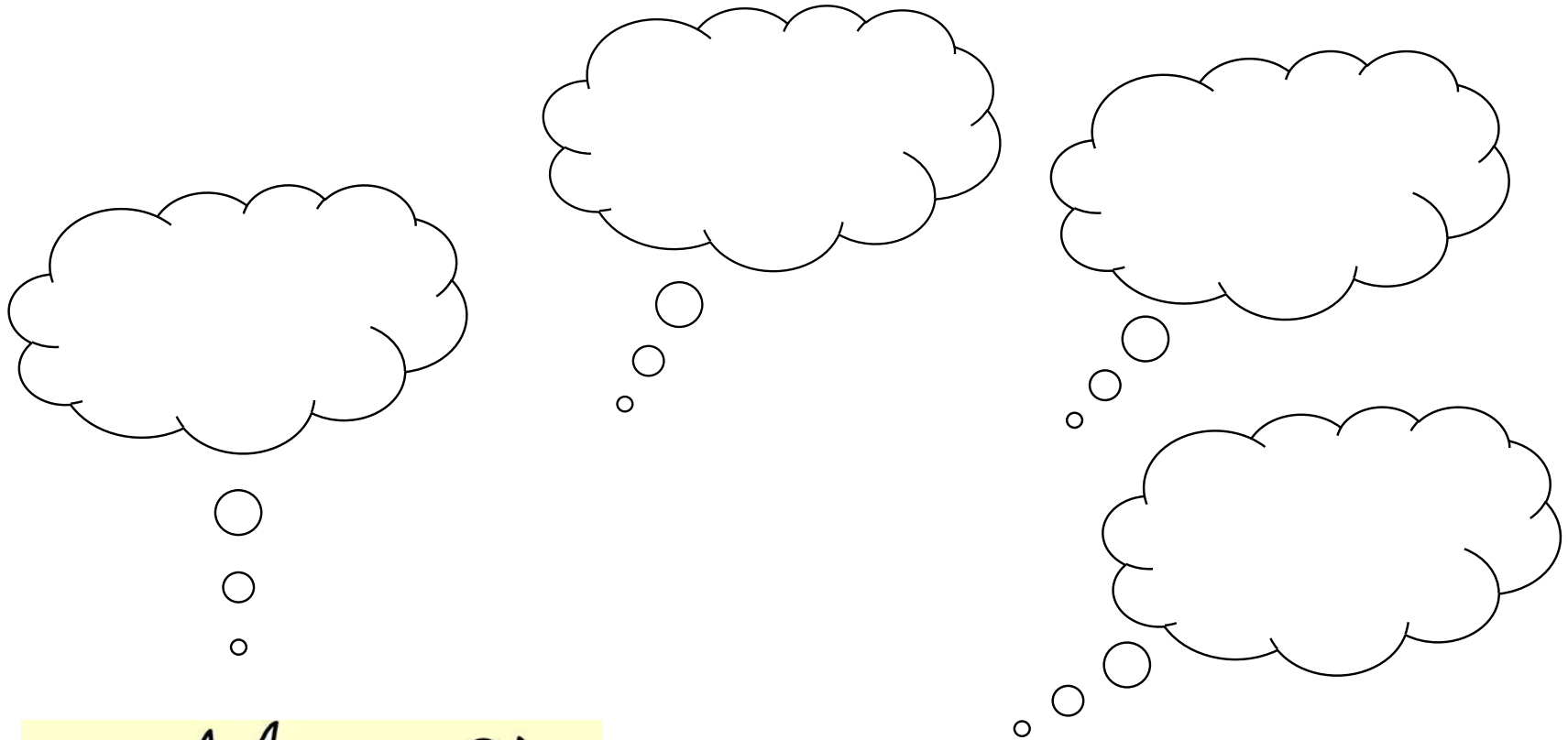
Ablauf:

0. Vorbereitung: Arbeitsblätter ausdrucken benötigtes Material für diese Übung vorbereiten. Überlegen, ob die Aufgaben in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit durchgeführt werden sollen.
1. Hinführung: Die Lehrperson führt anhand der Metapher des „inneren Schweinehundes“ in das Thema ein. Die SchülerInnen werden in Gruppen eingeteilt, jede Gruppe erhält ein Arbeitsblatt.
2. Erarbeitung: Jede Gruppe hat etwa 10 Minuten Zeit, um in die vorgesehenen Wolken auf dem Arbeitsblatt vier Motive aufzuschreiben, die zu einer Verbesserung der Beherrschung jener Sprachen führen könnten, welche die SchülerInnen bereits kennen oder beherrschen. Alternativ können auch vier Möglichkeiten aufgeschrieben werden, welche beim Erlernen neuer Sprachen hinderlich sind. Fallen den SchülerInnen mehr als vier Motive oder Möglichkeiten ein, können noch weitere Wolken ergänzt werden. Nach Ablauf der 10 Minuten liest jede Gruppe die gesammelten Punkte vor und im Plenum wird über die Motivation und die hinderlichen Faktoren beim Erlernen einer Sprache diskutiert. Dabei sollen vor allem die persönlichen Erfahrungen der SchülerInnen berücksichtigt werden wie etwa: „*Ich wollte einige Sprachen lernen, aber ich hatte nicht genügend Zeit...*“, „*Ich wollte eine gewisse Sprache lernen, aber ich dachte, dass sie zu schwierig sei...*“ usw.
3. Vertiefung: Nachdem alle Antworten gesammelt wurden, wird über die vorhandenen Möglichkeiten diskutiert, wie man die Hindernisse und Blockaden überwinden kann: „*Du könntest Personen suchen, die auch Spanisch lernen möchten und mit ihnen in einer Gruppe zusammen lernen*“, „*Du könntest damit beginnen, deine Lieblingsfilme in der entsprechenden Sprache anzuschauen*“, usw. Es ist wichtig, die Antworten an der Tafel (oder Flipchart) festzuhalten und die SchülerInnen aufzufordern, diese auf einem Blatt Papier mitzuschreiben.

4. Abschluss: Um zusammenzufassen werden die wichtigsten Punkte aus der Erarbeitungs- und Vertiefungsphase wiederholt.

Varianten:

Diese Aktivität ist auch in Einzelarbeit durchführbar: Die Lehrperson teilt die Blätter in DIN A4-Format aus und stellt den SchülerInnen weniger Zeit zur Ideensammlung zur Verfügung.



Aktivität 4

NNN: Neun neue Nomen

Thema:

Sprachenlernen erfahren

Beschreibung:

Sobald man sich dazu entschließt eine neue Sprache zu lernen, und mit der Vorbereitung des Lernens beginnt, stellt der Aufbau des Wortschatzes zusammen mit der Aussprache und Grammatik einen fundamentalen Teil dar. Sprachenlernen läuft nicht bei jedem auf dieselbe Art und Weise ab, aber jeder von uns besitzt eine individuelle Strategie zum mehr oder weniger bewussten Erlernen oder dem SichErinnern an gelernte Inhalte. Die vorliegende Übung beschäftigt sich mit den individuellen Lernstrategien zum Erlernen von Vokabeln und möchte die SchülerInnen auf die vielen verschiedenen Methoden aufmerksam machen. Um dies zu erreichen, wurden die für SchülerInnen oft recht abstrakten Konzepte, die das Vokabellernen erleichtern sollen, in konkrete Anweisungen verpackt.

Kompetenzen:¹

- Über den eigenen Lernprozess nachdenken können (S-7.7).
- Wissen, dass man versuchen kann, auf sprachliche Ähnlichkeiten (Sprachverwandtschaft/ Wortentlehnungen/ Universalien) zurückzugreifen, um die Kommunikation zu erleichtern (K-3.4.1).
- Wissen, dass man sich beim Erlernen von Sprachen auf (strukturelle/ diskursive/ pragmatische) Ähnlichkeiten zwischen Sprachen stützen kann (K-7.2).
- Wissen, dass man auf unterschiedliche Formen von Lernstrategien zurückgreifen kann, die es je nach Zielsetzung einzusetzen gilt (K-7.5).

Zeitraumen:

ca. 30 Minuten

¹ Die Kompetenzentwicklung basiert auf: CARAP, Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures, Link verfügbar unter: <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2013/9372/pdf/GiFon-Bd2.pdf>. Die einzelnen Kompetenzen sind in drei Gruppen unterteilt und entsprechen den Buchstaben "K", "A" und "S", s. S. 32-81.

Kopiervorlagen

- ✍ NNN „Neun neue Nomen“
- ✍ Vokabeltest

Zusätzliches Material:

- 🖨 PPT 1 „Sprachenlernen ohne Grenzen“ (Präsentation) (Folie Nr. 9)
- Beamer
- Tafel oder Flipchart; Schreibutensilien

Ablauf:

0. Vorbereitung: Arbeitsblätter ausdrucken PowerPoint-Präsentation ab Folie Nr. 9 starten.
1. Hinführung: Nach einer kurzen Erläuterung des Themas empfiehlt es sich, eine Diskussion mit Blick auf folgende Fragen mit den SchülerInnen zu eröffnen:
 - Hast du schon einmal über „Lerntechniken/Lernstrategien“ nachgedacht?
 - Welche Technik zum Vokabellernen verwendest du, wenn du eine neue Sprache lernst?
 - Was hilft dir und was ist eher hinderlich beim Lernen von neuen Vokabeln?

Die Antworten werden an der Tafel (oder Flipchart) festgehalten, sodass sie für alle sichtbar sind.
2. Erarbeitung: Nach der Diskussion teilt die Lehrperson die Arbeitsblätter mit den „Vokabellisten“ an alle SchülerInnen aus. Jeder SchülerIn erhält nur *ein* Arbeitsblatt mit einer bestimmten Lernstrategie. BanknachbarInnen dürfen nicht dieselbe Strategie haben, da die Ideen nach der Erarbeitungsphase mit dem/der NachbarIn ausgetauscht werden. Die SchülerInnen haben fünf Minuten Zeit, um sich so viele Vokabeln wie möglich zu merken – die Vokabeln sind in finnischer, kroatischer, albanischer und isländischer Sprache abgedruckt.
 Danach erfolgt ein kurzer Vokabeltest, bei dem die SchülerInnen all jene Vokabeln aufschreiben, die sie sich merken konnten. Auch hierfür erhalten sie fünf Minuten Zeit, wobei die Lehrkraft während der gesamten Erarbeitungsphase darauf achten sollte, dass die SchülerInnen nicht miteinander sprechen.
3. Vertiefung: Nach dem kurzen Test fragt die Lehrperson, wie es den SchülerInnen ergangen ist. Anschließend dürfen sie ihre Vokabellisten unter Zuhilfenahme der Arbeitsblätter vervollständigen.
4. Abschluss: Zum Abschluss wird die Diskussion der Eingangsphase wieder aufgegriffen. Es wird diskutiert inwiefern die zu Beginn der Stunde genannten Vokabellernstrategien und die Praxis übereinstimmen. Der Test soll für die SchülerInnen als Selbsteinschätzung der eigenen Lernstrategien

dienen. Damit sollen sie in der Lage sein abzuwägen, welche Strategien ihrem Lerntyp am ehesten entsprechen und welche anderen Lernmöglichkeiten es gibt.



Bitte lerne die **fett** gedruckten Wörter. Du hast 5 Minuten Zeit

<i>Albanisch</i>	<i>Finnisch</i>	<i>Isländisch</i>	<i>Kroatisch</i>
dashuri	hiiri	klippur	brisalo
mace	lyijykynä	gleði	sreća
--	--	--	ptica



Bitte lerne die **fett** gedruckten Wörter. Du hast 5 Minuten Zeit

dashuri	Liebe	<i>Albanisch</i>
brisalo	Radiergummi	<i>Kroatisch</i>
klippur	Schere	<i>Isländisch</i>
gleði	Freundschaft	<i>Isländisch</i>
mace	Katze	<i>Albanisch</i>
hiiri	Maus	<i>Finnisch</i>
sreća	Gluck	<i>Kroatisch</i>
lyijykynä	Stift	<i>Finnisch</i>
ptica	Vogel	<i>Kroatisch</i>

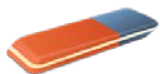


Abbildung 6

brisalo



Abbildung 7

dashuri



Abbildung 8

hiiri



Abbildung 9

klippur



Abbildung 10

mace



Abbildung 11

lyijykynä



Abbildung 12

ptica



Abbildung 13

gleði



Abbildung 14

sreća

Bitte lerne die **fett**
gedruckten Wörter. Du
hast 5 Minuten Zeit



Bitte notiere nun möglichst viele deiner neu gelernten Wörter:

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____
- 7 _____
- 8 _____
- 9 _____



Bitte notiere nun möglichst viele deiner neu gelernten Wörter:

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____
- 7 _____
- 8 _____
- 9 _____

Aktivität 5

Mehrsprachig? Klar, aber wie?!

Thema:

Sprachenlernen erfahren

Beschreibung:

Wer? Wann? Wie? Wo? Warum? Sprachenlernen ist unterhaltsam und es entstehen dabei nicht selten Neugier und viele Fragen. Die vorliegende Aktivität soll dabei helfen, auf die vielen Fragen, die im Zuge des Lernens einer neuen Sprache entstehen können, eine Antwort zu geben. Den SchülerInnen wird die Möglichkeit gegeben, über die im angelsächsischen Raum als *5W questions* bezeichneten Fragen (Who? What? When? Where? Why?) die Grundlagen des Spracherwerbs kennenzulernen. Die Beantwortung der W-Fragen stellt den Ausgangspunkt für das Sammeln an Informationen oder der Lösung eines Problems dar. Der wohl wichtigste Punkt in dieser Übung ist die Diskussion in der Klasse, die die Fragen der SchülerInnen aufgreift und viele Thematiken im Hinblick auf Mehrsprachigkeit mit einbezieht.

Kompetenzen:

- Den Wert der eigenen Sprachkenntnisse/ des eigenen Spracherwerbs anerkennen unabhängig vom Kontext des Erwerbs (Schulkontext/ außerhalb der Schule) (A-17.2).
- Motivation zum Sprachenlernen (Schulsprache/ Fremdsprachen/ Regionalsprachen usw.) (A-18).
- Wissen, dass alloglotte Sprecher aufgrund ihrer plurilingualen und plurikulturellen Kompetenz beim Kommunizieren Vorteile haben (K-3.6).

Zeitraumen:

ca. 40 Minuten

Kopiervorlagen:

- ✍ „Mehrsprachig? Klar, aber wie?“
- 📖 „Mehrsprachig? Klar, aber wie?!“ (Erklärungen)

Zusätzliches Material:

- 🖥 PPT 1 „Sprachenlernen ohne Grenzen“ (Präsentation) (Folien 10 bis 24)

- Poster Nr. 6 der Wanderausstellung „Mehrsprachig? Klar, aber wie?!“
- und/ oder als Alternative: bunte Blätter (mind. 50x70 cm)
- Post-its (wahlweise)
- Schreibutensilien

Ablauf:

0. Vorbereitung: Entweder Poster der Wanderausstellung „Mehrsprachig? Klar, aber wie?“ aufstellen, sollte es zur Verfügung stehen, oder die PowerPoint-Präsentation (Folien 10 bis 24) starten. Arbeitsblätter mit Fragen ausdrucken und auf ein buntes Blatt kleben (eine Frage pro Blatt; Format: DIN A3 oder größer). Schreibutensilien und Post-its vorbereiten für den Fall, dass die Antworten der SchülerInnen auf den Blättern keinen Platz mehr finden.
1. Hinführung: Sollte das Poster vorhanden sein, empfiehlt es sich, mit einer kurzen Vorstellung der Inhalte zu beginnen (Link: <http://sms-project.eurac.edu/IT/Mostra/Pages/Begleitmaterial.aspx>, Poster Nr. 6 „Mehrsprachig? Klar, aber wie?“). Steht das Poster nicht zur Verfügung, wird mündlich in das Thema eingeführt. Die Lehrperson fragt die SchülerInnen nach ihren persönlichen Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Erlernen von Sprachen: Welche Sprachen habt ihr gelernt? Wo? Wie gut könnt ihr sie sprechen? Nun entscheidet die Lehrperson, ob alle 7 Fragen beantwortet werden sollen oder lediglich ein Teil davon. Die SchülerInnen werden, entsprechend der Anzahl der verwendeten Fragen, in Gruppen eingeteilt.
2. Erarbeitung: Nachdem die Lehrperson jeder Gruppe eine andere Frage ausgeteilt hat, erhalten die SchülerInnen 5-10 Minuten Zeit, um passende Antworten zu finden. Anschließend stellt jede Gruppe die gefundenen Antworten/ die gefundene Antwort vor, die im Plenum diskutiert werden/wird.
3. Abschluss: Zum Schluss werden die Fragen, die am Anfang diskutiert wurden, wieder aufgegriffen: Gemeinsam mit der Klasse wird darüber reflektiert, ob es Veränderungen im Vergleich zur Hinführungsphase gibt, vor allem im Vergleich zu den in der Erarbeitungsphase besprochenen und diskutierten Inhalten.

Varianten:

Die Übung ist auch in Einzelarbeit durchführbar. JedeR SchülerIn erhält 10 Min. Zeit, um alle Fragen zu beantworten. Abschließend folgt eine gemeinsame Reflexion und Diskussion.



Was ist eine
Sprache?



Wann „kann“
man eine
Sprache?



Wie und wo
lernt man am
besten eine
Sprache?



Welche ist die
schwierigste
Sprache der Welt?



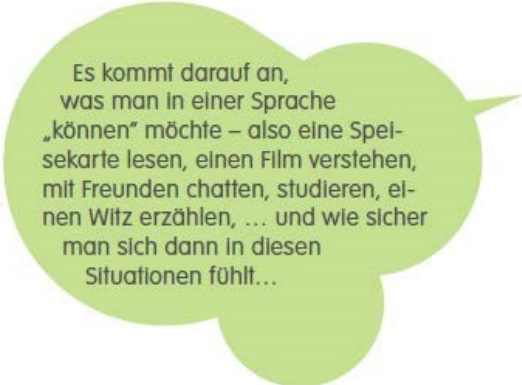
Wie und wo lernt
man am besten
eine Sprache?



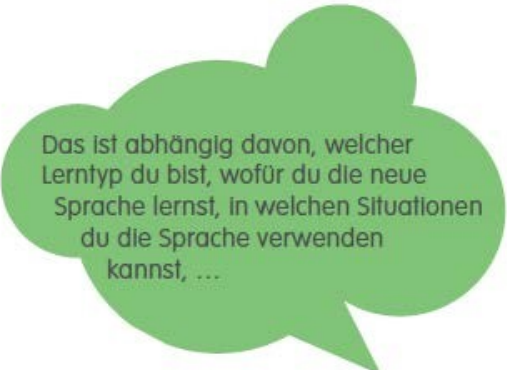
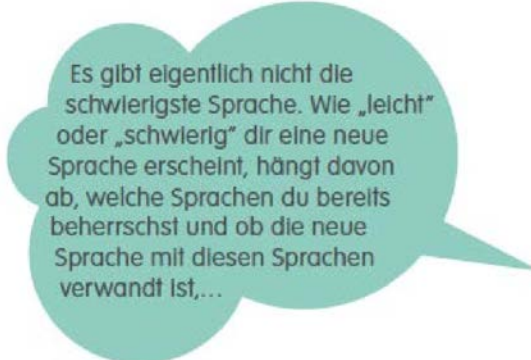
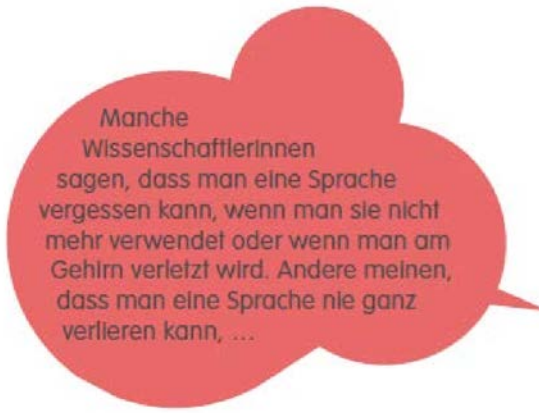
Warum soll
man Sprachen
lernen?



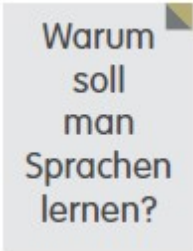
„Mehrsprachig?! - Klar, aber wie?“ Erklärungen

Fragen	passende Kurzantworten	Anmerkungen
 Was ist eine Sprache?	 Laut Duden ist eine Sprache ein „System von Zeichen und Regeln, das einer Sprachgemeinschaft als Verständigungsmittel dient“, ...	Wissenschaftliche Kurzdefinitionen von „Sprache“ greifen meist zu kurz, um die Komplexität des Zeichen- und Regelsystems zur Kommunikation zu erfassen. Daher soll diese Frage offen diskutiert werden, um Beispiele für einzelne Kommunikationssysteme zu sammeln und so eine verständliche Definition formulieren zu können.
 Wann „kann“ man eine Sprache?	 Es kommt darauf an, was man in einer Sprache „können“ möchte – also eine Speisekarte lesen, einen Film verstehen, mit Freunden chatten, studieren, einen Witz erzählen, ... und wie sicher man sich dann in diesen Situationen fühlt...	Seit der „kommunikativen Wende“ in der Sprachwissenschaft wird nicht länger das Ideal einer muttersprachlichen Kompetenz als Maßstab beim Sprachenlernen angelegt. Vielmehr gilt das Ziel der „funktionalen Mehrsprachigkeit“ und jedes Niveau, jede Kompetenz soll wertgeschätzt werden.



 Wie und wo lernt man am besten eine neue Sprache?	 Das ist abhängig davon, welcher Lerntyp du bist, wofür du die neue Sprache lernst, in welchen Situationen du die Sprache verwenden kannst, ...	Jeder Mensch hat andere Präferenzen und für ihn/sie funktionierende Lernstrategien: als visueller Lerntyp muss man Neues eher lesend aufnehmen, als haptischer Lerntyp eher praktische Aktivitäten ins Lernen einbinden. Natürlich spielen auch die Motivation, Umgebung und die Unterstützung eine große Rolle beim Lernen.
 Welche ist die schwierigste Sprache der Welt?	 Es gibt eigentlich nicht die schwierigste Sprache. Wie „leicht“ oder „schwierig“ dir eine neue Sprache erscheint, hängt davon ab, welche Sprachen du bereits beherrschst und ob die neue Sprache mit diesen Sprachen verwandt ist,...	Für Personen, die Deutsch als Erstsprache sprechen, sind Japanisch, Ungarisch, Finnisch, Arabisch und Baskisch aus linguistischer Sicht eine größere Herausforderung beim Lernen als andere Sprachen. Für Personen mit Italienisch als Erstsprache sind Dänisch, Japanisch, Ungarisch, Finnisch und Baskisch vergleichsweise schwierig.
 Wie kann man eine Sprache vergessen?	 Manche WissenschaftlerInnen sagen, dass man eine Sprache vergessen kann, wenn man sie nicht mehr verwendet oder wenn man am Gehirn verletzt wird. Andere meinen, dass man eine Sprache nie ganz verlieren kann, ...	In erster Line wird eine Sprache aus dem „Alltagsgedächtnis“, d.h. dem täglich anwendbaren Wissen, dem aktiv verfügbaren Wortschatz, verdrängt, sobald man sich nicht mehr täglich mit ihr beschäftigt, es bleiben dann nur Bruchstücke übrig. Ein Sonderfall ist, wenn man z.B. durch einen Unfall am Kopf bzw. Gehirn verletzt wird und dann Gedächtnis-verluste erleidet, die auch Bereiche für die Sprachverwendung betreffen.



 Wann ist die beste Zeit zum Sprachenlernen?	 Neue Sprachen lernen kann man immer! WissenschaftlerInnen sind sich heutzutage einig, dass man in jedem Alter weitere Sprachen gut lernen kann, ...	Es gibt Studien, die zeigen, dass es ein „Lernfenster“ für Sprachen gibt, das bis zum Beginn der Pubertät „offen“ ist und es ermöglicht, Sprachen in der entsprechenden Umgebung weitgehend natürlich zu erwerben. Als Erwachsener lernt man neue Sprachen anders und oft dauert es auch länger, doch grundsätzlich gibt es keine Altersgrenze für das Erlernen weiterer Sprachen.
 Warum soll man Sprachen lernen?	 Wer andere Sprachen lernt, kann mit viel mehr Menschen kommunizieren, hält sein Gehirn fit, hat mehr Chancen im Berufsleben, ...	Gründe um Sprachen zu lernen gibt es unendlich viele: man erschließt sich neues Wissen, kann auf Reisen effizienter kommunizieren, kann schneller Menschen kennen lernen, erweitert seinen Horizont, kann sich besser in der Welt orientieren, hat Freude an Musik, Filmen und Literatur und und und...

Literaturverzeichnis:

Allgemeine Literatur:

Candelier, Michel. 2012. *Le CARAP. Un Cadre de Référence pour les Approches Plurielles des Langues et des Cultures. Compétences et ressources. CARAP – FREPA. A Framework of Reference for Pluralistic Approaches to Languages and Cultures. Competences and resources.* Liste der Ressourcen in drei Sprachen online verfügbar unter:
<https://carap.ecml.at/Documents/tabid/2668/language/deDE/Default.aspx> (letzter Aufruf: 17/01/2019)

Cathomas, Rico/Carigiet, Werner. 2008. *Top-Chance Mehrsprachigkeit. Zwei- und mehrsprachige Erziehung in Familie und Schule.* Bern: Schulverlag plus.

De Mauro, Tullio. 2009. *In principio c'era la parola?* Bologna: Il Mulino.

De Mauro, Tullio. 2012. *Che cos'è una lingua?* Bologna: Luca Sossella Editore.

Aktivität 1: Mein Sprachenbaum

Colonna Romano, Alessandra. 2013. *Storie di parlanti, storie di vita. Le biografie linguistiche tra narrazione e strumenti d'analisi.* Palermo: Centro di studi filologici e linguistici siciliani.

Mariani, Luciano. 2016. *La sfida della competenza plurilingue. Per un'educazione linguistica trasversale ai curricoli.* Self-publishing. Online verfügbar unter: <http://www.lulu.com/shop/luciano-mariani/la-sfidadella-competenza-plurilingue/paperback/product-22612890.html> (letzter Aufruf: 07/01/2019).

Abel, Andrea/Stuflesser, Mathias/Putz, Magdalena (Hg.). 2006. *Mehrsprachigkeit in Europa: Erfahrungen,*

Bedürfnisse, Gute Praxis. [Plurilinguismo in Europa: esperienze, esigenze, buone pratiche; Multilingualism across Europe: Findings, Needs, Best Practices]. Tagungsband, 24-26 August 2006, Bolzano/Bozen. Bozen: Europäische Akademie Bozen - EURAC. Online verfügbar unter:
<http://www.eurac.edu/en/research/autonomies/commul/conferences/Documents/Multilingualismindb.pdf> (letzter Aufruf: 07/01/19).

Hufeisen, Britta. 2003. L1, L2, L3, L4, Lx - alle gleich? Linguistische, lernerinterne und lernerexterne Faktoren in Modellen zum multiplen Spracherwerb. Baumgarten, Nicole/Böttger, Claudia/Motz, Markus/Probst, Julia (Hg.). Übersetzen, Interkulturelle Kommunikation, Spracherwerb und Sprachvermittlung - das Leben mit mehreren Sprachen. Festschrift für Juliane House zum 60. Geburtstag. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 8: 2/3, 97-109. Consultabile anche in rete all'indirizzo: <http://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/download/537/513> (ultimo accesso: 07/01/19).

Aktivität 2: Wie lernt man 11 Sprachen?

Elifeleth. 22/02/2012. *Alex Rawlings, Oxford University Student, Speaks 11 Languages*. [Video 2:53]. In: <https://www.youtube.com/watch?v=Ug7A9kPaNeU> (letzter Aufruf: 07/01/2019).

Hufeisen 2003.

Nützlich zur Vertiefung: <https://alexrawlings.co.uk/>

Jimenez, Fanny. 27/01/2013. So lernen Sie schnell eine Fremdsprache. In: <https://www.welt.de/wissenschaft/article113142820/So-lernen-Sie-schnell-eine-Fremdsprache.html> (letzter Aufruf: 07/01/2019).

Mankarios, Alexandra. S. a. Fremdsprachen: So lernt das Gehirn am besten. In: <https://www.wissen.de/fremdsprachen-so-lernt-das-gehirn-am-besten> (letzter Aufruf: 07/01/2019).

Aachener Zeitung. 02/02/2015. Viele Sprachen gleichzeitig lernen? Ja! In: https://www.aachenerzeitung.de/lokales/eschweiler/viele-sprachen-gleichzeitig-lernen-ja_aid-25389503 (letzter Aufruf: 07/01/2019).

Aktivität 3: Ich würde ja gern eine neue Sprache lernen, aber ...

Università Ca' Foscari Venezia. S. a. MEAL - Migliorare l'Efficienza nell'Apprendimento Linguistico. videolezioni e dispense. In: <http://www.unive.it/pag/9471/> (letzter Aufruf: 07/01/2019).

Hufeisen 2003.

Nützlich zur Vertiefung:

Rabesandratana, Tania. 03/2007. Going Multilingo. *Indigo* 1, 47-50. Online verfügbar unter: <http://en.indigomagazine.eu/001.46> (letzter Aufruf: 07/01/2019).

Brankovic, Maja. 09/03/2015. Sprachen lernen – auch ohne Büffeln möglich? In: <https://www.srf.ch/sendungen/einstein/einstein/sprachen-lernen-auch-ohne-bueffeln-moeglich> (letzter Aufruf: 07/01/2019).

Nuzzo, Claudio. 31/05/2016. I pattern cerebrali possono predire la velocità di apprendimento di una nuova lingua. Uno studio ha indagato la relazione tra l'attività a riposo del cervello e la predisposizione ad acquisire una lingua straniera. In: <https://www.stateofmind.it/2016/05/pattern-cerebraliapprendimento-nuova-lingua/> (letzter Aufruf: 07/01/2019).

Aktivität 4: NNN: Neun neue Nomen

Lewis, Benny. 2015. *Fliessend in drei Monaten. Wie Sie in kürzester Zeit jede Sprache erlernen*. München: Mvg Verlag.

Reineck, Natia. 2016. *Einfach – Sprachen – Lernen. Universalkonzepte für den optimalen Fremdsprachenunterricht*. Jena: Tectum Wissenschaftsverlag.

Schmid, Stephan. 1995. Multilingualer Fremdsprachenunterricht. Ein didaktischer Versuch mit Lernstrategien. *Multilingua* 15: 1, 55 – 90. Berlin: Walter de Gruyter. Online verfügbar unter: https://www.researchgate.net/profile/Stephan_Schmid3/publication/249940980_Multilingualer_Fremdsprachenunterricht_Ein_didaktischer_Versuch_mit_Lernstrategien/links/543707960cf2643ab9888ec5.pdf (letzter Aufruf: 07/01/19).

Schmidjell, Annegret. 2000. Lernen ist lernbar. Autonomes Lernen und Lernstrategien. In: Rampillon, Ute (Hg.) *Aufgabentypologie zum autonomen Lernen*. Ismaning: Max Hueber. Online verfügbar unter: <https://www.hueber.de/media/36/Lernen.pdf> (letzter Aufruf: 07/01/19).

Sprachtest.de. *Lernstrategien*. Spotlight Verlag GmbH. Online verfügbar unter: <http://www.sprachtest.de/lerntipps/lernstrategien> (letzter Aufruf: 28/11/18).

Stork, Antje. 2003. Vokabellernen. Eine Untersuchung zur Effizienz von Vokabellernstrategien. Tübingen: Gunter Narr. Online verfügbar unter: <https://books.google.it/books?hl=en&lr=&id=cOy2ac0ZN40C&oi=fnd&pg=PA9&dq=antje+stork+vokabellernen&ots=VtgNFRtTWW&sig=x f4kTFJfFeylfog5iqKaMBUzoDA> (letzter Aufruf: 07/01/19).

Aktivität 5: Mehrsprachig? Klar, aber wie?!

Cavagnoli, Stefania/Passarella, Mirca. 2011. *Educare al plurilinguismo. Riflessioni didattiche, pedagogiche e linguistiche*. Milano: Franco Angeli.

Bombi, Raffaella/Fusco Fabiana (Hg.). 2004. *Città plurilingui / Multilingual cities. Lingue e culture a confronto in situazioni urbane. Atti del Convegno internazionale di studi, Udine, 5-7 dicembre 2002*. Udine: Forum.

Losco, Vanda (Hg.)/Favaro, Graziella/Bonino, Carla et al. 2011. *Le mie lingue. Riflessioni ed esperienze sulla diversità linguistica e culturale*. Bergamo: Edizioni Junior.

Hufeisen 2003.

Bildquellen

Abbildung 1: https://goo.gl/images/r2RqdG	2
Abbildung 2: https://goo.gl/images/XufRWY	6
Abbildung 3: © Eurac Research.....	8
Abbildung 4: © Eurac Research.....	20
Abbildung 5: https://bit.ly/2FelNjk	20
Abbildung 6: https://goo.gl/images/Xe696C	20
Abbildung 7: https://goo.gl/images/4QQxTu	20
Abbildung 8: https://goo.gl/images/t4v4Dg	20
Abbildung 9: https://goo.gl/images/ZntNEu	20
Abbildung 10: https://goo.gl/images/UF4j6q	20
Abbildung 11: https://goo.gl/images/6GoXs5	20
Abbildung 12: https://goo.gl/images/KVDdsC	20

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: © Eurac Research.....	2
----------------------------------	---

IMPRESSUM

Didaktische Materialien für Lehrer*innen

Die vorliegenden Materialien sind im Rahmen des Projekts SMS „Sprachenvielfalt macht Schule / A lezione con più lingue“ entstanden, das seit 2012 am Forschungszentrum Eurac Research in Kooperation zwischen dem Institut für Angewandte Sprachforschung und der *Pädagogischen Abteilung der Deutschen Bildungsdirektion* durchgeführt wird. Die *Direzione Istruzione e Formazione italiana* und die *Ladinische Bildungsdirektion* sind über Kompetenzzentrum und Sprachenzentren an der praktischen Umsetzung beteiligt.

Projekt „Sprachenvielfalt macht Schule“

sms.info@eurac.edu

<http://sms-project.eurac.edu>

Kontakt

Institut für Angewandte Sprachforschung

Eurac Research

Drususallee 1, I-39100 Bozen/Bolzano

Tel. +39 0471 055100, Fax +39 0471 055199

linguistics@eurac.edu

www.eurac.edu

**eurac
research**



Die drei Bildungsressorts
Le tre Intendenze scolastiche

Projektteam (Eurac Research)

Andrea Abel

Joanna Barrett

Sabrina Colombo

Dana Engel

Maria Stopfner

Lorenzo Zanasi



Wir danken allen, die zur Realisierung der Materialien beigetragen haben:

Lisa Appelmann (Universität Mannheim), Marieke Josephine Einfeldt (Universität Hamburg), Linda Ghirardello (Universität Linz), Florian Leimgruber (Universität Wien), Barbara Messner (Deutsche Bildungsdirektion), Christian Pichler (Universität Graz), Anna Luciana Radtke (Universität Heidelberg), Beatrice Tanduo (Università di Udine), Laura Volgger (Universität Innsbruck).

Redaktionsleitung: Sabrina Colombo

Konzeption und Realisierung: Sabrina Colombo, Dana Engel, Julia Reimelt

Texte: Sabrina Colombo, Dana Engel

Layout: Sabrina Colombo, Odilia Fried, Martina Nappi, Marina Niccolini

Bibliografie: Ottavia Bersano, Erika Unterpertinger

1. Auflage: Januar 2019

© Eurac Research, Drususallee 1, I-39100 Bozen